

# ŠKOFIJSKI LIST

76.

## Schismatici in articulo mortis.

Cum occasione immanis belli nunc temporis Europam vastantis, nonnulla S. Sedi proposita fuerint dubia praesertim circa religiosam adstantiam militibus schismaticis, Suprema S. C. S. Officii, omnibus mature perpensis, die XVII. maji a. c., sequentes edidit resolutiones:

1. An schismaticis materialibus in mortis articulo constitutis bona fide sive absolutionem sive extremam unctionem petentibus, ea sacramenta conferri possint sine abjurazione errorum;

Resp.: Negative, sed requiri ut quo meliori fieri potest modo errores rejiciant et professionem Fidei faciant.

2. An schismaticis in mortis articulo sensibus destitutis absolutio et extrema unctio conferri possit.

Resp.: Sub conditione affirmative, praesertim si ex adjunctis conicere liceat eos implicite saltem errores suos reiicere, remoto tamen efficaciter scandalo, manifestando scilicet adstantibus Ecclesiam supponere eos in ultimo momento ad unitatem rediisse.

3. Quoad sepulturam ecclesiasticam, standum Rituali Romano.

4. Quoad baptismum infantium a parentibus schismaticis oblato: non esse baptizandos, extra mortis periculum, nisi probabilis affulgeat spes catholicae eorum educationis.

Ex Nuntiatura Apostolica Viennensi, die 28. junii 1916.

77.

## Vojaški oklici.

C. in kr. apostolski vojni vikarijat sporoča z dopisom z dne 26. maja 1916, št. 34.665, semkaj:

Das Apostolische Feldvikariat wird fast täglich von den Zivilpfarrämtern um Vornahme der Aufgebote der Militärpersonen oder um Weiterleitung des Aufgebotsansuchens an den zuständigen Militärseelsorger ersucht unter der Begründung, daß dem ansuchenden Pfarramte die zur Verkündigung berufene Militärseelsorge unbekannt ist.

Das Apostolische Feldvikariat kann naturgemäß keine Aufgebote vornehmen; die Weiterleitung an die kompetente Seelsorge würde aber die Eheangelegenheit bedeutend verzögern, abgesehen davon, daß die zuständige Seelsorge aus dem einlangenden Gesuche der Zivilpfarrämter häufig nicht entnommen werden kann.

Um diesen Schwierigkeiten zu begegnen, hat das Apostolische Feldvikariat mit Zirkularerlaß Nr. 16.455 vom 8. Juni 1915 alle Feldsuperiorate der ganzen Monarchie auf Kriegsdauer

ermächtigt, die Eheangelegenheiten aller der militärgeistlichen Jurisdiktion unterstehenden Personen, wenn sie auch in ihrem Bereiche nicht garnisonieren, über Ansuchen der Parteien oder Pfarrämter der eigenen Behandlung unterziehen zu dürfen.

Behufs Vereinfachung und Beschleunigung der Eheangelegenheiten während des Krieges erlaubt sich das Apostolische Feldvikariat das höfliche Ansuchen zu stellen, die unterstehenden Seelsorger mit der Weisung hievon in Kenntnis setzen zu wollen, daß sie sich um Vornahme von Aufgeboten der Militärpersonen, deren zuständige Seelsorge ihnen unbekannt ist, stets an das nächste k. u. k. Feldsuperiorat zu wenden hätten.

Župni uradi naj se torej glede oklicev vojaških oseb obračajo na c. kr. vojni superiorat v Ljubljani.

## Vinkuliranje 5 1/2 % državnih zakladnih listov IV. vojnega posojila.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko sporoča z dopisom z dne 23. junija 1916, št. 19.569, semkaj:

Über die Note der k. k. Direktion der Staatsschuld vom 8. Juni 1916, Zl. 4949, beehrt sich die k. k. Landesregierung im Nachhange zu ihren Noten vom 16. Februar 1915, Zl. 3946, und vom 9. Juli 1915, Zl. 16.925, diensthöfflich mitzuteilen:

1. daß auch die Vinkulierung der am 1. Juni 1923 zurückzahlbaren 5 1/2 % Staatsschatzscheine (IV. Kriegsanleihe), bezw. die Anschreibung dieser Titres auf Namen in analoger Weise wie bei den früheren Kriegsanleihen gleichfalls schon auf Grund der Interimsscheine für diese Obligationen bewirkt werden kann.

Im Falle des Einschreitens um derartige Vinkulierungen werden die Namensobligationen (vinkulierten Stücke) gegen Vorlage und Einziehung der ordnungsgemäß ausgestellten und mit der Stampiglie der betreffenden Zeichnungsstelle versehenen Interimsscheine auf solche Beträge ausgefertigt werden, welche durch beigebrachte Interimsscheine voll bedeckt sind.

Die Interimsscheine über gezeichnete 5 1/2 % Staatsschatzscheine (IV. Kriegsanleihe) wären bei der Liquidatur für die Staatsschuld in Wien, I., Singerstraße 17, einzureichen, bezw. im Wege der Finanzlandeskassen oder Steuerämter an die Staatsschuldenkasse in Wien samt den vorgeschriebenen Verzeichnissen unter genauer Angabe des Vinkulums (Eigentums- und Zinsenbezugsrechtes) einzusenden.

Sollten die Interimsscheine den Parteien noch nicht zur Verfügung stehen, so wären dieselben vorerst bei den betreffenden Zeichnungsstellen ehestens zu beheben, bezw. es wären die Zeichnungsstellen — insbesondere auch in Fällen der Lombardierung der gezeichneten Titres — von den Parteien zur Einsendung der Interimsscheine zwecks Ausstellung ver vinkulierten Effekten zu veranlassen.

Da es aus den bereits wiederholt berufenen Gründen — vor allem im Interesse der Verwaltungsökonomie (um die Herstellung einer zu großen Zahl von Überbringerstücken zu vermeiden) — höchst wünschenswert erscheint, daß

auch hinsichtlich der 5 1/2 % Staatsschatzscheine der IV. Kriegsanleihe Vinkulierung im weitestgehenden Ausmaße noch vor Ausgabe der Überbringerstitres auf Grund der Interimsscheine vorgenommen werden, wird das hochwürdige fürstbischöfliche Ordinariat dringend ersucht, die Kirchenvermögens- und kirchlichen Stiftungsverwaltungen, welche die Vinkulierung der von ihnen gezeichneten Staatsschatzscheine in Aussicht nehmen oder nach den bestehenden Vorschriften dazu verpflichtet sind, ehestens um die Vinkulierung, auf Grund der Interimsscheine einschreiten.

2. Was die Obligationen der vierzigjährigen 5 1/2 % amortisablen Staatsanleihe anbelangt, so ist eine Vinkulierung dieser Titres auf Grund von Interimsscheinen vor Ausgabe der Überbringerpapiere wegen Bezeichnung der auszufertigenden Namens-Obligation mit der entsprechenden Serie nicht durchführbar.

Die Ausfertigung von Namenstitres dieser Anleihe wird daher nur gegen Einziehung der Inhabertitres stattfinden, wobei die Namens-titres mit der Serie der eingereichten Überbringer-titel versehen werden.

Zur Vereinfachung der Manipulation bei Ausstellung von Namensobligationen erscheint es erwünscht, daß für eine Partei möglichst Obligationen der gleichen Serie eingereicht werden.

Die Einsendung von Interimsscheinen über Obligationen der 40jährigen amortisablen Staatsanleihe an die Staatsschuldenkasse, bezw. Liquidatur für die Staatsschuld, zwecks Ausfertigung vinkulierter Stücke hat daher zu unterbleiben.

Die genannten Stellen erhalten unter einem den Auftrag, die bisher dort eingelangten derartigen Interimsscheine an die Einreichungsstellen, bezw. an die Parteien, zurückzusenden.

Župni uradi naj torej čimprej oskrbe vinkuliranje 5 1/2 % drž. zakladnih listov, vinkuliranje zadolžnic 40 letnega drž. posojila pa takoj, ko sprejmo dotične na prinosnika se glaseče zadolžnice.

79.

## Poroke v dobi naborne dolžnosti.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko sporoča z dopisom z dne 24. maja 1916, št. 17.114, semkaj:

Über eine Anfrage, ob die im Jahre 1892 geborenen Wehrpflichtigen im Hinblick auf § 16 : 1, dritter Absatz W. G. der Ehebewilligung nach § 40 W. G. bedürfen, da sie einerseits nach der zitierten Bestimmung des § 16 W. G. nicht mehr im stellungspflichtigen Alter sind, andererseits aber gemäß § 16 : 1, letzter Absatz W. G. noch nicht der Stellungspflicht völlig entsprochen haben, hat das k. k. Ministerium für Landesverteidigung mit Erlaß vom 19. Mai 1916, Abt. XIV, Nr. 56, folgendes eröffnet:

»Nach § 40 W. G. ist die Verheleichung vor dem Eintritt in das stellungspflichtige Alter und während der Dauer der Stellungspflicht grundsätzlich nicht gestattet und kann die Ehebewilligung während dieser Zeit nur bei

rücksichtswürdigen Umständen durch den Minister für Landesverteidigung erteilt werden.

Diese Bestimmung ist also auf die Dauer der Stellungspflicht abgestellt, nicht aber auf das »stellungspflichtige Alter«, wie dieses im § 16 : 1, dritter Absatz W. G. definiert ist.

Die im Jahre 1892 geborenen Wehrpflichtigen, welche mit Rücksicht darauf, daß die Hauptstellung für das Jahr 1915 noch nicht stattfand, ihrer Stellungspflicht dermalen noch nicht Genüge geleistet haben, bleiben demnach im Sinne des letzten Absatzes des § 16 W. G. noch weiterhin stellungspflichtig und bedürfen daher der Ehebewilligung im Sinne des § 40 W. G.«

O čemer se župni uradi s tem obveščajo.

80.

## Vojaški pokojninarji.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko sporoča z dopisom z dne 30. maja 1916, št. 17.589, semkaj:

Das k. k. Ministerium des Innern hat die Landesregierung über bezügliche Mitteilung des k. u. k. Kriegsministeriums im Einvernehmen mit dem k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht mit dem Erlasse vom 20. Mai 1916, Z. 21.636, im Nachhange zu seinem Erlasse vom 12. Mai 1911, Z. 12.040, aufgefordert, die mit der Matrikenführung betrauten Organe anzuweisen, daß sie auch Todesfälle der mit einem Ruhegenusse beteiligten Mannschafspersonen des k. u. k. Heeres, der k. k. Landwehr und des k. k.

Landsturmes der zuständigen Pensionsliquidatur zur Anzeige bringen, da diese Stelle zur Flüssigmachung der Mannschaftsversorgungsgenüsse, im Wege der Postsparkasse berufen ist.

Die Landesregierung beehrt sich das hochwürdige fürstbischöfliche Ordinariat im Nachhange zur h. o. Note vom 10. Juli 1911, Z. 114.091, dienstlich zu ersuchen, die mit der Matrikenführung betrauten Organe in diesem Sinne anzuweisen zu wollen.

Župni uradi se na ta razpis opozarjajo dodatno k razpisu, objavljenemu v »Škof. Listu« 1911, stran 111.

81.

## Oslepelih vojakov.

V »Škofijskem Listu« 1915, str. 145, se je naročilo župnim uradom, naj vodijo zapisnike oslepelih vojakov in naj podatke sproti pošiljajo dekanijemskim uradom, ki bodo mesečno vso nabrano tvarino odpošiljali ordinariatu.

Doslej ordinariatu o tem še ni došlo nikako Poročilo dekanijemskih uradov. Zato se v smislu

ponovnega dopisa »Kranjske deželne komisije za oskrbo vračajočih se vojakov v Ljubljani« z dne 3. julija 1916, št. 528, naroča, naj župni uradi vsako drugo nedeljo vernike opozore na to komisijo in naj podatke o oslepelih vojnikihih potom dekanijemskih uradov pošljejo ordinariatu.



## Letno poročilo Apostolstva sv. Cirila in Metoda pod zavetjem D. Marije.

V hrupu in trpljenju naših težkih časov se je zanimanje za Apostolstvo sv. Cirila in Metoda nekoliko zmanjšalo. Vendar smo še lahko zadovoljni z uspehom, če pomislimo, da se je toliko doseglo brez vsake agitacije.

Rednih prispevkov se je nabralo 4707·49 K, darov za bolgarske misijone 408·50 K, torej skupno 5115·99 K. Dohodke smo takole razdelili: bolgarski duhovski zvezi 1700 K; usmiljenkam 700 K; bolgarskim kapucinom 700; za druge bolgarske misijone 380 K; za misijonsko-znanstvene namene 300 K; za vojno posojilo (1000 K) 925 K. Poština in drugi stroški so znašali 18·65 K. Torej je ostalo še 392·34 K. Vsi prispevki in darovi so bili objavljeni v »Bogoljubu«. Posebno letno poročilo letos ne more iziti.

Umevno je, da so se zbirke za misijone ponekod omejile in se umaknile zbirkam za razne vojaške namene. Vendar prosimo gg. duhovnike, naj bi nikjer ne prenehali z misijonskim delom, da ga bomo mogli po vojski s pomnoženo gorečnostjo nadaljevati. Verjetno je, da se nam bo po vojski odprlo še obširnejše polje za praktično misijonsko delo. Naši dosežki misijoni na Balkanu bodo pa gotovo potrebovali še več podpore kakor doslej. Sicer med svetovno vojsko niso bili razdejani, že zato ne, ker so po večini še vedno v razvalinah, da jih skoraj ni mogoče še bolj razdejati. Naši pglavitni misijoni so namreč v tistih pokrajinah, kjer je najstrašneje divjala balkanska vojska leta 1912. in 1913. Katoliške vasi so bile opustošene, katoličani pa izgnani. Ubogi pregnani katoličani se še zdaj niso stalno naselili, ker še ni gotovo, kje bodo našli zanesljivo zavetje. Zato še nimajo cerkvâ in šol. Svetovna vojska je torej bridko zadela balkanske misijone; podaljšala je dobo težke poskušnje in povzročila, da so se skeleče rane zopet razbolele, še preden so se mogle zaceliti. Tako morajo bolgarski misijoni že skoraj štiri leta prenašati vse gorje krvavih vojskâ.

Sredi teh razvalin pa še vedno trdno stoji podlaga nove misijonske organizacije. Od nas ustanovljena bolgarska duhovska zveza pod vodstvom P. Hristova še vedno krepko živi in komaj čaka dobe, ko bo mogoče redno misijonsko delo.

Po svetovni vojski bo za vzhodne misijone gotovo nastopila nova važna doba; vzhodno cerkveno vprašanje se bo reševalo z večjo res-

nobo in temeljitostjo kakor prej. Voditelji misijonskega dela v Nemčiji in v Avstriji soglasno poudarjajo, da so vzhodni misijoni za nas najvažnejši in najbolj odvisni od naše podpore. Vsi važnejši nemški katoliški časopisi obširno razpravljajo o vzhodnih misijonih. Voditelj nemške praktične in znanstvene misijonske organizacije, profesor dr. Schmidlin, je še med vojsko popotoval v Carigrad, da bi proučil vzhodne misijone. Po njegovem prizadevanju so se v Nemčiji, v Avstriji in na Ogrskem vršila važna misijonska posvetovanja vodilnih katoliških krogov. Organizirala se je velika misijonska akcija s trojnim središčem, v Monakovem, na Dunaju in v Pešti. Vsi soglašajo s prof. Schmidlinom, da je Previdnost božja odločila Avstriji vzhodne misijone kot najvažnejše misijonsko polje; Avstrija mora biti most med vzhodom in zahodom. Dunajski nadškof kardinal Piffl je rekel, da so avstrijski katoličani veliko zamudili in da bodo morali po vojski bolj podpirati vzhodne misijone. Kardinal Csernoch, primas Ogrske, je v navdušenem govoru dokazal odločilno važnost vzhodnih misijonov ter stopil na čelo velike ogrske misijonske akcije. Vsi soglašajo, da so med Bolgari posebno ugodna tla za napredek katoliške vere. Dunajska »Leogesellschaft« v svojem dopisu slovenski »Leonovi družbi« poudarja, da morajo biti avstrijski katoličani posredovalni most med vzhodom in zahodom.

To misijonsko gibanje je tako resno in globoko, da se nikakor ne more razlagati kot plod političnih kombinacij, ampak kot izraz katoliškega prepričanja in kot sad resnih študij. Vsi pa tudi poudarjajo, da ta misijonski program ne velja samo začasno, ampak da se bo moral zlasti po vojski dosledno izvrševati. Posebno zanimivo je, da stoje na čelu gibanja možje, ki že več let vodijo praktično in znanstveno misijonsko organizacijo v Nemčiji, možje, ki do lanskega leta še niso poudarjali važnosti vzhodnih misijonov. Pod vplivom prejšnjih načel nemške misijonske organizacije so tudi nekateri slovenski prijatelji misijonov prezirali važnost vzhodnih misijonov in pomen »Apostolstva sv. Cirila in Metoda«. Tako se je n. pr. pod tem vplivom na slovenskem katoliškem shodu l. 1913. vneto zagovarjala misel, naj bi se naše Apostolstvo umaknilo lyonski družbi za razširjanje svete vere. Sedaj pa isti nemški misijonski voditelji

poudarjajo ne samo važnost vzhodnih misijonov, ampak tudi potrebo posebne misijonske organizacije v ta namen; in to ne samo za čas vojske, ampak tudi po vojski.

Našemu Apostolstvu se je sploh večkrat očitala enostranost, dasi ni noben odbornik ničesar storil ali izrekel, kar bi moglo dati podlago takemu očitaniu. Vedno smo trdili, da so vsi katoličani dolžni podpirati misijone, mi pa da smo kot Avstrijci in Slovenci dolžni podpirati zlasti (ne samo) vzhodne misijone. Ta misel se sedaj sploh poudarja v Nemčiji in v Avstriji. Zato priporočamo vsakemu, ki bi hotel pisati o misijonstvu sploh, naj ne piše samo pod vplivom prejšnjega nemškega gibanja, ki se še ni oziralo na vzhod, ampak naj se seznanj z novjšim misijonskim gibanjem.

Novo misijonsko gibanje prešinja odločno prepričanje, da delo za vzhodne misijone nikakor ni enostransko, marveč da je v naravni zvezi s poganskimi misijoni. Balkan in Mala Azija je namreč most v osrčje poganske Azije; na tem mostu, ki se ravno sedaj odpira svetovnemu prometu, se moramo utrditi, ako hočemo upešno prodirati v pogansko Azijo. Prej ali slej se bo tudi mohamedanski svet odprl misijonskemu delu; vzhodni misijoni so pa naravna podlaga za to novo misijonsko polje.

K temu bi pridejali neko še bolj aktualno misel, ki daje vzhodnim misijonom vesoljni značaj. Rimski papeži so se od nekdanj prizadevali

za mir med krščanskimi narodi in državami. S tem prizadevanjem pa so združevali apostolsko delo za zedinjene razkolnih narodov s katoliško Cerkvijo, ker so bili prepričani, da je trajna politična sloga mogoča le na podlagi verskega miru. Torej pospešujemo tudi miroljubne namene sedanjega svetega Očeta, ako molimo in delamo za zedinjenje razkolnikov s katoliško Cerkvijo. Med vojsko in še po vojski bodo katoličani gotovo živo čutili, kako važno je miroljubno prizadevanje Benedikta XV. in kako potrebna je molitev za mir. V tej zvezi se bo vernikom lahko priporočalo tudi Apostolstvo sv. Cirila in Metoda.

V naši ožji domovini ima Apostolstvo velik pomen tudi zato, ker nas varuje, da se narodnostna ideja med nami ne izrablja v protikatoliške namene, ampak se podreja katoliški verski ideji. Ta razlog je nagibal škofa Slomška, da je ustanovil Bratovščino sv. Cirila in Metoda. Iz istega razloga bo Apostolstvo še v prihodnje ostalo potrebno dopolnilo vse naše katoliške akcije in organizacije.

Ostanimo torej zvesti učenci Gospoda Jezusa Kristusa, ki nas spominja, naj molimo in delamo, »da bi bili vsi eno« ter »da bi bil en hlev in en pastir«!

V Ljubljani, dne 17. junija 1916.

Za odbor:

**Dr. F. Grivec,**  
t. č. tajnik.

**Ign. Nadrah,**  
t. č. predsednik.

83.

## Nekaj opomb k spisovanju cerkvenih računov, izročilnih zapisnikov, izbrisnih pobotnic, raznih pogodb in zemljeknjižnih listin.

(Konec.)

11. Računi in izkazi morajo biti podpisani od župnika in obeh ključarjev. Če je kateri ključar odsoten, n. pr. v vojski, se mu postavi namestnik, ki podpiše račune in, če treba, tudi druge listine, n. pr. pogodbe. Če ključar ne zna pisati, naj se lastnoročno podkriža pred dvema pričama, katerih ena ga podpiše, obe se pa podpišeta kot priči. N. pr. † Anton Kos, ključar. † Janez Petelin, ključar. Jože Vrabc m. p. podpisal in priča. Martin Ščinkovec m. p., priča. Priči ne smeta pripadati k predstojništvu tiste cerkve, katere listine se podpišejo. Podpisi naj bodo razločni in naj bo izpisano tudi celo krstno ime. Če se ključarji ali priče ne podpišejo razločno, naj župnik zraven pripiše, kako naj se bere podpis. Pa tudi župnik naj se razločno pod-

piše. Kakšen pomen ima tista čičkačačka, ki je nihče brati ne zna? Vsaka črka naj se razločno zapiše. To velja tudi za matične knjige in za vse listine.

### B. Izbrisne pobotnice.

Predvsem morajo biti pravilno narejene. Dobro služijo v ta namen razni obrazci v Poču in v drugih knjigah. Do zneska K 200— ni treba kolkovati pobotnice. V tem slučaju se zapiše na vrhu pobotnice: Po zakonu z dne 31. marca 1875, št. 53 drž. zak., oziroma z dne 28. decembra 1890, št. 234 drž. zak., kolka prosta. Kadar mora pobotnica biti kolkovana, se mora kolek prepisati.

Izbrisno pobotnico mora odobriti ordinariat in c. kr. deželna vlada. Ta pa zahteva, da se

pobotnici priloži zadolžnica, oziroma tisto pismo, na podlagi katerega se je bil dolg vknjižil. Povedati se mora tudi, kje se je naložila vrnjena vsota, in navesti številka hranilne knjižice, oziroma dan in številko vrednostnega papirja. Če se je za vrnjeno vsoto kupil vrednostni papir, se mora priložiti pobotnici tudi bančni račun. Če vrnjeni znesek ni bil izkazovan v cerkvenih računih, zahteva c. kr. deželna vlada, da se pojasni, zakaj ne. Tako se nered pri cerkvenih računih maščuje.

### C. Pogodbe.

Cerkev in nadarbina naj delata kupne, menjalne in druge pogodbe, ki imajo za posledico kako dejanje v zemljiški knjigi, pri c. kr. notarju. Nerodno sestavljena pogodba provzroča veliko neprilik in škode. Pogodba se pošlje ordinariatu, da jo potrdi in predloži c. kr. deželni vladi v potrjenje, če je to potrebno. Pogodbi naj bodo vselej pridejane te-le priloge: posestni list z vsemi tistimi parcelami, o katerih govori pogodba; legopisni (situacijski) načrt in izjava dveh izvedencev, da je pogodba za cerkev ali nadarbino koristna. Ta dva izvedenca ne smeta biti ključarja tiste cerkve, ki sklepa pogodbo, ni pa treba, da bi bila zaprisežena cenilca. Naprosita naj se za ta posel dva boljša moža, ki sta zmožna izreči o pogodbi pravo sodbo. V izjavi naj bo tudi povedano, kdo, kaj in odkod sta. Če se pogodba sklicuje še na katero drugo listino, naj se ta tudi priloži pogodbi v originalu ali pa v poverjenem prepisu. Če cerkev ali nadarbina kupi kako posetvo, se mora priložiti tudi izpisek iz zemljiške knjige.

Za zakupne pogodbe naj se rabijo vselej tiskani formularji. Kadar se te pogodbe sklepajo, naj se ne pozabi na postavna določila, ki so v Škofijskem listu l. 1910., str. 57.

Vse pogodbe, tudi zakupna, morajo imeti podsodnostni pristavek, na kar naj se opozori tudi notarja, če se pri njem dela pogodba.

Pri zakupni pogodbi naj se gleda na to, da bodo vsi tisti pravilno podpisani, ki jo morajo podpisati. Podpisi naj se izvrše tako, kakor je bilo rečeno zgoraj pri cerkvenih računih.

### D. Izročilni zapisnik.

Malo izročilnih zapisnikov je popolnoma pravilnih. So v njih reči, ki jih ni več, in kar bi moralo biti, je izpuščeno. V naglici se prepíše stari zapisnik, reči pa, ki bi se imele izročiti, nihče ne pogleda. Tako cerkveno in nadarbinsko premoženje trpi veliko škodo.

Izročilni zapisnik naj se ne sestavlja šele takrat, ko se izročitev vrši. Takrat mora biti že sestavljen in od škofijskega pooblaščenca (dekana) natanko pregledan.

Sestavi naj se zapisnik po vzorcu, ki se nahaja v knjižici presvetlega gospoda knezoškofa: »Navodilo za upravo cerkvenega in nadarbinskega premoženja.« Pri dolžnikih naj se navede datum zadolžnice. Če te ni v arhivu, naj se to tudi zapiše v izročilni zapisnik.

Vrednostni papirji, hranilne knjižice in zadolžnice naj se zložijo v tistem redu, v katerem so imenovani v izročilnem zapisniku. Pri izročitvi naj se dajejo novemu župniku (upravitelju) v roke, in ta naj se prepriča, če je to res tisto, kar je zapisano v zapisniku. Tudi druge predmete, ki so naštet, naj prejemnik pogleda, preden podpiše zapisnik.

Graje je posebno vredno, če se izroče prejemniku kake vsote, ne da bi se zapisale v izročilni zapisnik. Vsak vinar, ki se izroči, naj bo zapisan v zapisniku.

Pri izročitvi naj bodo navzoči ključarji župne cerkve in vseh podružnic. Vsi naj podpišejo zapisnik. Prebere naj se iz inventarjev vse, kar stoji v njih o cerkvenih posestvih pri župni cerkvi in pri podružnicah, in ključarji naj povedo, če je pri teh posestvih vse v redu. Njihove izjave naj se zapišejo v zapisnik.

## Različne opazke.

Današnji številki »Škofijskega Lista« je priložen tudi oklic predsedništva **c. kr. avstrijskega vojaškega zaklada za vdove in sirote**. Župni uradi se prosijo, da blagovolijo nabirke v ta namen pospeševati in znesek poslati naravnost na: K. k. österr. Militär-Witwen- und Weisenfonds in Wien po priloženi poštni položnici.

**Žetev in košnja** naj čč. gg. duhovniki s po-

ukom in nasvetom podpirajo in vernike pouče glede nedeljskega dela v smislu »Škofijskega Lista« 1915, 61. (Dopis c. kr. dež. vl. za Kranjsko, 31. maja 1916, št. 17.781.)

**Nadzorniki organistov**, ki svojih sporočil še niso doposlali, se prosijo, naj to čimprej store. Če sami niso nadzorovali, naj vsaj izpraševalne pole, izpolnjene od župnih uradov, določijo.



**Za zvonove**, ki jih sprejme c. in kr. vojna uprava, naj se zavarovalnicam zavarovanje takoj odpove.

**Sporočila** o zvonovih za znanstveni katalog naj se blagovolijo kmalu poslati. Podatki naj bodo zelo točni, zlasti napisi. Ker v Lavtižarjevih knjigah niso vpoštovane vse točke, ki se sedaj zahtevajo, naj se sporočila dopošljejo tudi iz vseh župnij kranjskega in radovljiškega okraja.

**Liturgica.** 1. Die 6. Septembri, qua fit officium de e a, licet quidem sed non convenit celebrare Missas privatas de Requie, quia est dies anniversaria Coronationis Ss. D. N. Benedicti Pp. XV. — 2. Die 25. et 26. Julii addendum signum †. — 3. Dies 7. et 13. Decembris sunt dies jejunii.

**Prodaja zemljišč** pod pretvezo, da so zemljišča izgubila vsled vojske svojo vrednost, naj se zabranjuje, ker je v istini cena zemljišč poskočila. Čč. gg. duhovniki naj ljudstvo o tem pouče. (Dopis c. kr. dež. vlade za Kranjsko z dne 23. maja 1916, št. 16.469.)

Da se bodo mogli računi skleniti, se župni uradi prosijo, da bi čimprej doposlali **zaostale zneske** za: Instructio pastoralis Labacensis po

7 K; Kratko navodilo staršem po 25 h; Kazalo »Škof. Lista« po 3 K itd.

**Manualne maše in oporoka.** Neka c. kr. okr. sodnija na Kranjskem je zadnji čas odklonila prošnjo kn.-šk. ordinariata, izročeno potom c. kr. fin. prokurate, da bi se iz zapuščine umrlega duhovnika pokrile neopravljene mašne intencije. Čeprav je stvar še sporna, je vendar razvidno, v kaki nevarnosti so neopravljene intencije, če jih duhovnik pred smrtjo ne zavaruje.

Zato se naroča:

1. Vse intencije, ki se v minulem letu niso mogle opraviti, naj se v začetku leta s stipendijem vred pošljejo ordinariatu.

2. Vsakdo naj v intencijski knjigi vpiše na 1. strani opombo: »Intencije, pri katerih ni opombe, da so opravljene, naj se smatrajo za neopravljene, in te se morajo opraviti na račun zapuščine.« (Datum in podpis.) Ista opomba naj se sprejme tudi v oporoko.

3. P. n. gg. dekanom, oziroma arhidijakonom se naroča, naj se ob vizitacijah o izvršitvi teh odredb prepričajo.

**Nabirka za goriške begunce** v ljubljanski škofiji je dala 29.417.79 K.

85.

## Slovstvo.

**Večna molitev** pred Jezusom v Zakramentu ljubezni. Spisal P. J. Walser O. S. B. Po naročilu milostnega g. prelata Janeza Flisa priredili za slovensko ljudstvo ljubljanski bogoslovci. Deveti natisk. V Ljubljani 1916. Založila Katoliška Bukvarna. Natisnila Katoliška Tiskarna. 16<sup>n</sup>. Str. 736.

Knjiga je izšla v 9. izdaji v manjši, bolj priročni obliki. Besedilo posameznih ur je ostalo neizpremenjeno, da se obenem z novo izdajo lahko rabijo tudi prejšnje izdaje.

**Cerkveno leto.** Spisal dr. Franc Ušeničnik. Str. 120. Ponatisk iz »Duhovnega Pastirja«.

Vsebina: 1. Cerkveno leto vobče. 2. Posamezne dobe cerkvenega leta in Gospodovi prazniki. 3. Prazniki in godovi prebl. Device Marije, angelov in svetnikov. — Obred svete maše.

**Universalseelsorge und Weltfriede.** Von Hofrat Dr. Heinrich Swoboda. Str. 16. Cena 30 h. (Wien, VIII. Buchhandlung Reichspost.)

Pisatelj izvaja, da le vrnitev h Kristusovi veri more ustanoviti svetovni mir.

86.

## Konkurzni razpis.

Razpisani sta bili po okrožnici župniji:  
Dobráva pri Kropi do 3. julija 1916.  
Sv. Križ pri Kostanjevici do 21. ju-

lija 1916.

Prošnje so nasloviti na c. kr. deželno vlado za Kranjsko.

## Škofijska kronika.

**Imenovani** so bili: g. dr. Franc Grivec, učni prefekt v ljubljanskem duhovskem semenišču, za profesorja apologetike in modroslovja na bogoslovnem učilišču v Ljubljani namesto g. dr. Ivana Kreka, ki je stopil v stalni pokoj; za excurrendo-upravitelja na Dobravi pri Kropi g. Valentin Oblak, župnik v Kropi; za župnega upravitelja pri Sv. Križu pri Kostanjevici g. Ivan Burnik, kaplan istotam.

**Podeljena** je bila župnija Kostanjevica g. Jerneju Podbevšku, kaplanu pri Sv. Petru v Ljubljani, in župnija Mirna g. Josipu Vrankarju, župniku na Dobravi pri Kropi.

**Umeščena** sta bila: g. Jernej Podbevšek, kaplan pri Sv. Petru v Ljubljani, na župnijo Kostanjevico 25. aprila; g. Josip Vrankar, župnik na Dobravi pri Kropi, na župnijo Mirno 31. maja 1916.

**Iz vojne službe** se je vrnil za kaplana v Kočevje g. c. in kr. vojni kurat Pavel Klemenčič.

**Premeščeni** so čč. gg.: ekspozit Ivan Lovšin iz Trnja na Ubelsko; kaplani: Škrbec Matija iz Škocijana pri Mokronogu za stolnega vikarja in kaplana pri ljubljanski stolnici; Kete Ivan iz Št. Vida pri Ljubljani k Sv. Petru v Ljubljani; Vavpetič Frančišek s Koroške Bele v Št. Vid pri Ljubljani; Golmajer Frančišek z Iga na Vrhniko; Vidmar Frančišek iz Košane na Ig; Klemenčič Ivan iz Starega trga pri Ložu v Mengeš; Kranjc Josip iz Trebnjega na Dobrovo pri Ljubljani; Jarc Martin z Dobrove na Rako; Kapš Rudolf iz Vipave v Trebnje, Zavrl Alfonz iz Črnega vrha nad Idrijo v Vipavo; Lunder Alojzij z Bohinjske Bistrice v Črmošnjice, Petrič Gabriel z Bleda v Ribnico; Črnugelj Anton iz Stopič v Dobrniče.

**Nameščeni** so za kaplane čč. gg. semeniški duhovniki: Frakelj Frančišek v Vremah; Frančič Ivan v Stari Loki; Kramarič Ivan v Črni vrh nad Idrijo; Kres Josip v Kranjski gori; Lesar Alojzij v Starem trgu pri Ložu; Mevželj Ivan v Trnovem na Notranjskem; Tome Alojzij sen. v

Mokronogu; Vereč Frančišek na Mirni; Zupančič Iv. na Trebelnem; čč. gg. novomašniki: Klemenčič Josip v Starem trgu pri Ložu; Lavrič Vincenc pri Sv. Trojici v Tržišču; Skobe Ignacij v Senožehah; Skubic Anton v Št. Janžu; Sparhakl Karol na Bledu; Tomè Alojzij v Stopičah; Torkar Anton v Škocjanu pri Mokronogu; Žužek Karol v Knežaku; Bukovec Martin na Bohinjski Bistrici; Gorše Martin v Koroški Beli; Jager Matija v Borovnici.

**Mašniško posvečenje** se je izvršilo v ljubljanski stolnici 7. maja (subdij.), 17. junija (dijakoniat), 24. junija 1916 (prezbiterat). Posvečeni so bili: četrtoletniki: Bukovec Martin, Gorše Martin, Jager Matija, Klemenčič Jožef, Lavrič Vincenc, Skobe Ignacij, Skubic Anton, Sparhakl Karol, Tomè Alojzij jun., Torkar Anton, Žužek Karol; tretjeredniki: Flajnik Peter, Komljanec Iv., Stare Andrej, Traven Štefan, Urbanec Franc, Zor Vincenc, Zore Ivan, Žužek Josip. — G. Ivan Kalan je prejel istodobno subdijakoniat, dijakoniat 22. junija. Prezbiterat prejme v oktobru. — Dalje so prejeli istodobno subdijakoniat in dijakoniat gg. bogoslovci tržaško-koprske škofije: Dukič Ivan, Jamnik Karol, Požar Anton, Simonič Adolf, Cociancich Franc, Kjuder Albin, Kos Lavrencij. Prezbiterat je pa tem gg. podelil presv. g. dr. Andrej Karlin, tržaško-koprski škof, v cerkvi Jezusovega Srca v Ljubljani dne 24. junija 1916. — Dalje so prejeli subdijakoniat 7. maja: frančiškana Fr. Godefrid Ploj in Fr. Modest Novak, 16. junija: dr. Alojzij Zupan; dijakoniat 17. junija: Fr. Godefrid Ploj, 22. junija: dr. Alojzij Zupan; prezbiterat 24. junija 1916 gg.: Anton Oblak, diakon krške škofije; Fr. Metod Valjavec, Fr. Godefrid Ploj, dr. Alojzij Zupan.

**Umrli** so gg.: Kozma Pavlič, duhovni svetnik in župnik v Sv. Križu pri Kostanjevici, dne 18. junija; Janez Narobe, župnik tržaško-koprske škofije v pokoju, v Kamniku 19. jun.; Janez Teran, župnik v pokoju, v Šinkovem turnu 4. julija 1916.

### *Knezoškofijski ordinariat v Ljubljani, dne 11. julija 1916.*

**Vsebna:** 76. Schismatici in articulo mortis. — 77. Vojaški oklici. — 78. Vinkuliranje 5 1/2% državnih zakladnih listov IV. vojnega posojila. — 79. Poroke v dobi naborne dolžnosti. — 80. Vojaški pokojninarji. — 81. Oslepeli vojaki. — 82. Letno poročilo Apostolstva sv. Cirila in Metoda pod zavetjem D. Marije. — 83. Nekaj opomb k spisovanju cerkvenih računov, izročilnih zapisnikov, izbrisnih pobotnic, raznih pogodb in zemljejnjskih listin. (Konec.) — 84. Različne opazke. — 85. Slostvo. — 86. Konkurzni razpis. — 87. Škofijska kronika.